

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auch durch die Postämter in Wiesbaden. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Sozialistische Bewegung 19, sowie die Kaufmannschaft in allen Teilen der Stadt; in Oberhessen die dortigen Kaufmannschaft und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 16 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in beiden abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Reklamen; 2 Mt. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Abnahme: Für die Rhein- und Mosel-Region bis 12 Uhr mittags; für die Provinz-Region bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Formblättern und Plakaten wird fröher Bemühen übernommen.

Samstag, 12. Mai 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 241. - 65. Jahrgang.

## Der Abendbericht vom 12. Mai.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 12. Mai. (Amtlich.)

### Weitlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach stürkster Artillerievorbereitung griffen die Engländer gestern abend beiderseits der Straße Arras-Lens, Arras-Donai und Arras-Cambrai, stellenweise in dichten Massen, an. Größtenteils wurden sie durch unser Sperrfeuer abgewiesen. Wo es ihnen gelang, in unsere Linie einzudringen, warfen unsere Gegenkräfte sie verlustreich zurück. Am Bahnhof Roeng wird noch gekämpft. Heute morgen haben sich nach höchster Feuersteigerung zwischen Acheville und Curant an mehreren Stellen neue Kämpfe entwickelt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Der Artilleriekampf wird an der Aisne und in der Champagne mit wechselnder Stärke fortgesetzt.

Bei Gerny drängten wir die Franzosen in erbitterten Nahkämpfen am Novello-Rücken zurück und hielten unsere dadurch verbesserte Linie gegen einen feindlichen Angriff. Gefangene einer frisch eingeleiteten Division blieben dabei in unserer Hand. Angriffe auf die Höhen 91 und 108, östlich von Berry au Bac, wurden in erbittertem Nahkampf verlustreich abgewiesen.

15 feindliche Flugzeuge sind gestern abgeschossen worden.

### Östlicher Kriegsschauplatz.

Geringe Gefechtsaktivität.

Raschbonische Front.

Im Czerna-Bogen, beiderseits am Gradenica und südlich von Buna sind erneute feindliche Angriffe ohne jeden Erfolg für den Gegner abgeschlagen.

Auf den Höhen von Dobrowolje (östlich der Czerna) sind kleinere Kämpfe noch nicht abgeschlossen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubensdorff.

## Ein Seegefecht bei den Hoofden.

23 000 Tonnen neu versenkt.

Englische Fliegerangriffe auf Seebrücke und Brücke.

W. T. B. Berlin, 12. Mai. (Amtlich. Drahtbericht.)

Bei einem Vorstoß leichter deutscher Streitkräfte in den Hoofden wurden am 10. Mai, 5.40 Uhr vormittags, östlich von Noordhinder-Zandbrug feindliche Streitkräfte gesichtet, die bei Näherkommen als moderne englische kleine Kreuzer und als vier Zerstörer erkannt wurden. Es entwickelte sich zunächst ein Feuergefecht in der Richtung auf die sandrige Küste, das sich bis zur Dhornten-Panik hinzog; dort hielten sich die feindlichen Kreuzer zurück und unsere Streitkräfte mähigten daher ihre Fahrt, um den Feind auf nähere Schussweite herankommen zu lassen. Im weiteren Verlaufe des Gefechts entstand auf einem Zerstörer der feindlichen Linie infolge unserer Artilleriewirkung anscheinend eine Kesselexplosion. Der beschädigte Zerstörer fuhr mit starker Steuerbordslagsseite und sank kurz darauf, wie einwandfrei beobachtet werden konnte. Unsere Streitkräfte stießen nunmehr auf die feindlichen, die

abdrühend, mit höchster Fahrt Anschlag an ihre entfernt stehenden Kreuzer suchten, und stellten schließlich das Feuer ein, als der Gegner im Norden außer Sicht kam. Auf unserer Seite sind weder Beschädigungen, noch Verluste eingetreten.

Am 10. Mai fanden mehrere feindliche Fliegerangriffe auf Seebrücke und Brücke statt. Im ganzen wurden 60 Bomben abgeworfen. Militärischer Schaden ist nirgends entstanden. Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Abwehrgeschützen abgeschossen.

Neue Unterseebooterfolge: 8 Dampfer, 4 Segler und 6 Fischerfahrzeuge mit 23 000 Bruttoregistertonnen. Davon wurden 3 Dampfer und 3 Segler im englischen Kanal versenkt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. folgende:

Die englischen bewaffneten Dampfer „Betria“ (Rauminhalt 5254 Bruttoregistertonnen) mit Stückgut von New York nach Arrouth, „Kinross“ (4120 Tonnen) mit einer Ladung von 7200 Tonnen Weizen, die englischen Dampfer „Lady Wood“ (2314 Tonnen) mit 3500 Tonnen Kupfer nach Swinsea, und „Greta“, die englischen Segler „Jessie“ mit Kohlen nach Frankreich, und „Josef“ mit Kohlen nach Le Havre, der englische Fischkutter „Miller“, der französische Fischkutter „Comaret“ und ein unbekannter beladener Kohlendampfer.

Mit den versenkten Schiffen sind u. a. folgende Ladungen verloren gegangen: 3500 Tonnen Reis von Saigon nach Dänkirchen, 3500 Tonnen Eisenerz, von Dent-Saf nach Boulogne, 220 Tonnen kondensierte Milch nach Le Havre und eine Ladung Stückgut nach London.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

## In 6 Tagen 157 000 Tonnen!

In der Zeit vom 5. bis 11. Mai hat unser Admiralsstab nicht weniger als 134 000 Bruttoregistertonnen als versenkt gemeldet und zwar am

5. Mai: 32 500 Tonnen, 7 Dampfer und 3 Segler.  
7. Mai: 26 000 Tonnen, 3 Truppentransportdampfer von je 12 000, 10 000 und 4000 Tonnen.  
9. Mai: 22 500 Tonnen, 4 Dampfer und 2 Segler.  
10. Mai: 32 000 Tonnen, 9 Dampfer und 8 Segler.  
11. Mai: 21 000 Tonnen, 4 Dampfer und 3 Segler.  
12. Mai: 23 000 Tonnen, 8 Dampfer, 4 Segler und 6 Fischerfahrzeuge.

Zusammen: 157 000 Tonnen, 35 Dampfer und 20 Segler.

## „Die Verluste nehmen Tag und Nacht zu.“

W. T. B. Haag, 11. Mai. Nach dem „Nieuwe Courant“ schreibt die bekannte englische Wochenchrift „John Bull“ über den verschärften U-Bootskrieg: Wie groß die Gefahr ist, geht aus Erklärungen des in Schiffsfahrtskreisen sehr angesehenen Fachmannes Richard White hervor, der auf der Jahresversammlung der General Steam Navigation Company sagte, daß der Schaden, der der Weltschiffahrt von den Deutschen zugefügt worden sei, sich bereits auf die riesige fast unglückliche Summe von 12 Milliarden belaufe. Die Schiffahrt werde durch die Zerstörungen noch jahrelang gelähmt sein. Die Verluste nehmen Tag und Nacht zu. „John Bull“ bemerkt: Wir

hoffen, daß es jetzt klar ist, warum immer mit so viel Nachdruck die Zwangsrationierung verlangt wird, damit nämlich die englische Offensive im Westen nicht im kritischen Augenblick an Lebensmittelmangel scheitert.

## Die Lage im Westen.

Die Kämpfe am 14. Mai.

W. T. B. Berlin, 11. Mai. Nachdem der umfassende Angriff der Engländer auf Bullecourt am 10. Mai, 5 Uhr 30 morgens, blutig gescheitert war, beschränkte sich die Kampfaktivität bei Bullecourt auf Sandgranatenkämpfe. Die gemeldeten kleinen Teilvorfälle am Abend bei Fresnoy, Roey und zwischen Ronchy und Cherich wurden bald durch unser Sperrfeuer angehalten, bald durch Maschinengewehrfeuer zurückgewiesen.

Im Raum von St. Quentin wurden starke feindliche Patrouillenvorstöße bei Morincourt und nördlich St. Quentin unter empfindlichen Verlusten für den Gegner abgeschlagen. Das Artilleriefeuer war wenig lebhaft. Das Feuer unserer Geschütze rief mehrfach Brände und Explosionen in den feindlichen Batteriestellungen hervor.

An der Aisne säuberte freiwillig ein märkisches Regiment unter Führung seines jungen bewährten Führers durch überraschenden Vorstoß ein Franzosennest, westlich Freimont-Ferme. Um 4 Uhr 30 Min. morgens wurde am 10. Mai bei Corbeny ein feindlicher Vorstoß durch unsere Sandgranatenwerfer abgewiesen. Beiderseits Chevreux sowie südlich Corbeny lag auch am Nachmittag heftiges Feuer auf unseren Stellungen, das gegen 7 Uhr abends zum Trommelfeuer anwuchs und sich auf unsere Stellungen am Winterberg ausdehnte. Die abends 8 Uhr östlich des Winterbergs bis zur Straße Corbeny-Berry-au-Bac in mehreren Wellen angriffenden Franzosen wurden verlustreich zurückgeworfen, an einer Stelle drangen sie in 70 Meter Breite in unsere Gräben ein, die indessen im Gegenstoß bis auf ein kleines Franzosennest wieder gesäubert wurden. In der Gegend Berry-au-Bac brachte eine deutsche Patrouille am Vormittag des 10. Mai Gefangene und 2 Maschinengewehre zurück. Nach der Anzahl der vor unseren Stellungen liegenden Gefallenen müssen die französischen Verluste bei ihrem am 9. Mai gescheiterten Angriff nordwestlich Vermericourt sehr schwer gewesen sein. Mehrere hundert gefallene Franzosen liegen allein vor der Front eines feindlichen Bataillons.

In der Champagne, wo besonders das Höhen Gelände nördlich der Linie Brany-Fresnes unter beständig feindlichem Feuer lag, wurden 6 Uhr 30 Min. vormittags zwei feindliche Angriffe gegen unsere Stellung nordwestlich Fresnes glatt abgewiesen. Südlich St. Marie-aux-Bay brachten Stoßtrupps eine Anzahl Franzosen und ein Schnellladegewehr aus den französischen Gräben zurück.

## Die treffliche Arbeit unserer Flieger.

W. T. B. Berlin, 11. Mai. Am 10. Mai war die Fliegeraktivität auf der ganzen Westfront rege. Trotz der

## Konzert.

Das 12. und letzte der allberühmten „Johanneskonzerte“ des Kurhauses hatte gestern — so spät im Frühling wie wohl nie zuvor — noch einmal die allseitig lebhafteste Anteilnahme des Publikums geweckt.

Die Kapelle, unter Leitung des städtischen Musikdirektors Herrn Karl Schürich, brachte an diesem Abend außer Beethovens „A-Dur-Sinfonie“ — das Wunderwerk gehört zu den anerkanntesten Ganznummern aus dem Repertoire unseres Kapellmeisters — wiederum eine Novität zur Aufführung: „Sinfonische Variationen“ über das Volkslied „Prinz Eugen, der edle Ritter“ von Karl Gasse. Der in letzter Zeit mehrfach genannte Komponist, 1883 in Sachsen geboren, wirkt zurzeit als Musikdiregent in Osnabrück. Sein erfindereiches Talent zeigt außer Zweifel: es befand sich schon in der planvollen Ausnutzung des thematischen Gehalts, wie in der kontrastreichen und modulierenden Gewandtheit. Durch die besondere rhythmische Gestaltung, die das Thema an sich trägt, gewinnen auch die Variationen ihren aparten Reiz. Sie greifen in der Form ganz frei aus und sind — worauf auch eine dem Programm beigegebene „Erläuterung“ hinweist — dem Charakter des Themas entsprechend, von kriegerischer Stimmung durchweht. Bald blüht und kracht es im Kampfesrausch, bald läßt es schwer und beklemmend wie vor dem Sturm, bald läßt es wie Gebet oder Gebetsklage. Eine „Junge mit drei Ehemännern“ in energischer Durchführung, und eine glänzende Apotheose des Volkslieds selbst — bilden dann den triumphierenden Abschluß. Die farbenreiche Instrumentation, von modernem Gepräge versehen, den im ganzen sehr günstigen Eindruck des Werkes, das Herr Schürich mit warmführender Hand wie sein

eigenes behandelte; und gleiche Sorgfalt wandte das Orchester daran. Der Erfolg konnte nicht ausbleiben.

Als Solistin war berufen und wurde enthusiastisch gefeiert: Frau Elly Rey van Hoogstraten. In dieser unserer rheinischen Landeshauptstadt dürfen wir unangenehm die bedeutende Erscheinung unter den Klavierpielerinnen der Gegenwart begrüßen: eine naturwüchsige musikalische Individualität, und die sich gleichsam unter unseren Augen zu solch übertragender Kunsthöhe, zu solcher pianistischer Reife und Abgerundetheit entwickelt hat. Geschiehe sie sich — und dem größeren Publikum — ehedem gern in einer fast allzu wilden Entfesselung ihrer Affekte, so beherrscht sie diese jetzt längst mit souveräner Ruhe und Felsicherheit, ohne daß deswegen ihre aus dem Innersten strömende Leidenschaft an heißer Glut eingebüßt hätte. Sie spielte diesmal das „Zweite Klavierkonzert (B-Dur)“ von Joh. Brahms. Gerade in diesem Konzerte hat sich Elly Rey immer tiefer, immer inbrünstiger angelehnt, und erfährt ihn jetzt in geradezu vorbildlicher Reinheit und Größe des Stils. Elly Reys technisches Virtuositentum mit seiner ebenen Kraft, seiner Ausdauer und sieghaften Glanzentfaltung noch besonders zu berühren, möchte fast banal erscheinen: es dünkt uns die Vollendung selbst. Könnte die Künstlerin anders eine solche Verinnerlichung und Durchgeistigung des Stoffs erreichen? Könnte sie anders das Instrument in solch magischer Weise zum Sprechen, Singen, Klagen oder Aufjubeln bringen? Hellscherisch enthüllte sie all die klanglichen Geheimnisse des ersten „Allegro“, das sie am Ende zu einem von köhnem Schwung emporgelagerten Dithyrambus erhob. Mit dämonischem Humor, der sich aber in der Kantilene zu liebenswürdiger Feinheit säuselte, griff sie das „Allegro appassionato“ auf; und im „Andante“ atmete schon ihr beseligter Anschlag die innigste Besess. Voll Geist, Gemüt und Temperament gab sie das Schluß-Allegretto, dem

sie ein ganz ungeahntes weiches Kolorit verlieh; aber auch in diesen schwergerissenen Tonfarbenreigen war nichts Aufgelöstes oder auf äußerlichen Effekt Berechnetes; vielmehr erschien alles einfach und naiv wie aus der Stimmung des Moments geboren: eine wieder zur Natur gewordene Kunst! So zwang Elly Rey die Zuhörer völlig in ihren Bann, — in den Bann des Meisters Johannes Brahms. Denn kaum je zuvor entströmte diesem Klavierkonzerte ein solcher Zauber der Unmittelbarkeit, gebiet sein Vortrag zu solch weichevoller Offenbarung.

Unmöglich, von alledem zu sprechen, ohne der Kurkapelle und des Dirigenten Karl Schürich rühmend zu gedenken: die Klavierpartie ist ja in den sinfonischen Bau des Brahms'schen Werkes so eng verflochten, daß nur das liebevollste Zusammenwirken und ein durchaus verständnisreiches Ineinandergreifen von Klavier, Orchester und Dirigentkunst den gewaltigen Eindruck hervorrufen konnte, den wir erlebten.

O. D.

## Aus Kunst und Leben.

\* Residenz-Theater. Mit Lebens „Hedda Gabler“ begann Hermine Körner vom Deutschen Theater in Berlin gestern abend ihr zwölftägiges Gastspiel. „Ich hatte mich müde gelangt, meine Zeit war um“, sagt Hedda zu Gerda vor dem Braut, um ihre Ehe mit Tesmann zu begründen, sie gewissermaßen zu entschuldigen. Die Hedda, die diese Worte gesprochen so kühl hinwarf, machte zuerst ganz den Eindruck, als habe sie sich mindestens fünfzehn Winter müde gelangt, als sei ihre Zeit vollständig um. Der erste Akt enttäuschte, ließ nicht viel Hoffnung für die nächsten Akte übrig. Hedda-Körner mit dem falkweiß geschminkten starren Gesicht, in dem jede Mimik erstarrt war, mit den vollständig schwarz übermalten Augen,



**Amfliche Anzeigen**

Die Geschlossen der amflichen...  
Sonnabend, den 12. Mai 1917.  
Der Bfgermeister, Buchelt.

**Amfliche Anzeigen  
Sonnabend**

Sonnabend, den 12. Mai 1917.  
Der Bfgermeister, Buchelt.

Sonnabend, den 12. Mai 1917.  
Der Bfgermeister, Buchelt.

**Nichtamfliche Anzeigen**

**Freibender-Verein**  
Sonnabend, den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr.

**Familien-Ausflug nach Naurod.**  
Treffpunkt in Sonnenberg, Endstation der elektr. Bahn.

**Militr**  
Herrn Gullig, Wiesbaden, Bfcherstr. 3, I., B 3190

**Fettreiche Haut-Creme**  
ist bei mir wieder eingetroffen.

**Parf.-Handlung Sulzbach,**  
Bfcherstr. 4.

**Sofentrger.**  
Krftige Web- und Sofentrger.

**Lebertran**  
in Weichheit.

**Linoleum, Tapeten**  
Wagner, Bfcherstr. 79, Tel. 3377.

**Spargel! Spargel!**  
frisch gebacken, im Engros- u. Kleinverkauf.

**50. pflanzte Gemfsepflanzen und Tomaten**  
zu haben bei

**B. Herzog, Grtnererei,**  
u. Weinberg hint. d. Wartensteffeld.

**Eichenstmmen,**  
prima Wagnerholz, circa 20 Fufmeter, hat noch anzubieten.

**Ziegenmilch**  
tglich 1 Liter gefucht, Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

**PIANO gesucht**  
oder Harmonium. Offerten unter B. 720 Tagblatt-Verlag.

**Kaufe gegen sofortige Kasse**  
vollstndige Wohnung, u. Zimmer, Einricht., Kchlle, einzelne Mbel, Antiquitten, Piano, Koffert, Kuch., u. Kuchentische u. Gfgerndruck, u. Gfgerndruck, u. Gfgerndruck.

**Moderne Herren-Anzge  
Flotte Jnglings-Anzge**  
Ueberzieher, Loden-Mntel, Regen-Mntel, Reise-, Jagd- und Touristen-Kleidung, Amtsroben, Livreen- und Berufs-Kleidung, Uniformen u. wasserdichte Feldkleidung.  
**Gebr. Dörner** Bekanntes Spezialgeschft 4 Mauritiustr. 4.

**Zur Mblrierung**  
eines Pensionats werden gesucht 20 kompl. Fremdenzimm., mit 1 und zwei Betten, Speise-, Wohn-, Herrrens- u. Kche. Die Mbel werden auch einzeln angekauft bei guten Preisen.

**Nhmaschinen,**  
Kranken- u. Kinderwagen, kleines Rechen-, Pferdegeschirr, u. Konsumwagen kauft  
Wagner, Reichstr. 13.

**Wagen**  
(Gefeldfuhrwerk) fr Bfche zu fahre. Kcheres „Johannesstift“, Blatterstr. 78.

**Kinderklappwagen u. Krankenwagen kauft**  
Hnbig Sonnenberg, Balkenstr. 27.

**Fasser**  
oder Art kauft  
H. Sauer, Bfcherstr. 2.

**Leere Kisten**  
kauft  
Strhler, Balbstr. 40, Tel. 1338.

**Baderinnen**  
auch zum Fleischendbden, sucht  
Brunnenstr. 7.

**Saaltchter**  
gesucht. Hotel Imperial, Sonnenberger Str. 38.

**Zum Servieren**  
wird Sonntag von 1 Uhr ab Krftl. od. junge Kriegerkran in Rest. gef. Kch. im Tagbl.-Verlag.

**Kaufmannslehrling**  
ber 1. Juni d. J. gefucht  
Weinhol. Rheinstr. 67.

**Edenhotel**  
sucht Seizer  
fr Behienung der Zentralheizung (Warmwasserfessel) fr Isert.

**Hausdiener**  
auch Kriegsdienstl., zum sof. Eintritt gefucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. G. 787 an den Tagbl.-Verlag.

**Hausburche gesucht.**  
Hua. Kchener, Goll. Berstr. 26.

**Pferdestall, Wagenremise,**  
traf. Lagerraum, nahe Reichstr. Reichstr. 13, Laden.

**Entlaufen junger deutscher Schferhund**  
auf den Namen Lur hf. Wiederbr. erhlt Bel. Wagn. Webergasse 21.

**Schwarzbr. Rchpinscher**  
entlaufen. Wegen Behienung abzugeben Bismarckstr. 18, Erdgesch.

**Baden-Badener Pastillen**  
gegen  
**Katarrh-Husten**  
Heiserkeit, Verschlimmung, Influenza  
Schachtelpreis 1 Kol.  
Pastillenfabrik Baden-Baden

**Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Rcke, Trauer-Hfte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,**  
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.  
**S. Blumenthal & Co.,**  
Kirchgasse 39/41.

Ffr die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.  
**Frau Henriette Stiefvater**  
Wwe. und Kinder.  
Wiesbaden, den 12. Mai 1917.

**Dankfagung.**  
Ffr die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, insbesondere Herrn Pfarrer Bender fr die trstenden Worte, sowie fr die beruhs zahlreichen Blumenbden sagen wir unseren herzlichsten tiefgefhlten Dank.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Geschwister Bach.**  
Sonnenberg, 12. Mai 1917.

Der liebe Gott hat unsere liebe, herzensgute Tante,  
**Annie Carne,**  
nach langem, schwerem Leiden gestern zu sich gerufen.  
**Rosalie u. Dollhopff, Alfred u. Dollhopff u. Familie.**  
Wiesbaden, den 11. Mai 1917.  
Die Trauerfeier und Einsegnung findet Montag, den 14. Mai, nachm. 5 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.

Sonntag, den 13. und 17. Mai (Christi Himmelfahrt), sind von 1 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geffnet: Bismarck-Apoth., Bismarckring 29, Fischapotheke, Marktstr. 29, Taunus-Apotheke, Taunusstr. 20, Victoria-Apotheke, Rheinstr. 45 und Wilhelm-Apotheke, Dillenstr. 4. Diese Apotheken verichen auch den Apotheken-Nachdienst vom 13. Mai bis einschli. 19. Mai von abends 8 bis morgens 8 Uhr.

**Dauer-Batterien** unerreichte Brenndauer.  
**Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater.**

Am 10. Mai erhielten wir die beruhs traurige Nachricht, das mein lieber Mann, meiner Kinder treuorgender Vater, unser lieber Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel,  
**Gefreiter Hans Korn,**  
Jng. des Eis. Kreuzes 2. Kl.  
ein Opfer dieses graujamen Vllermordens wurde.  
In tiefem Schmerz:  
**Frau Tina Korn, geb. Ernst,**  
nebst 2 Kindern.  
Familie Heinrich Ernst.  
Wiesbaden, 13. Mai 1917.  
Blucherstr. 35.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.  
Nach ber das Schicksal unseres seit 1914 vermiften sttesten Sohnes **Ernst** in Ungewissheit, erhielten wir gestern die traurige Nachricht, das unser zweiter, innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, Better und Neffe, der Buchhandlungsgehilfe  
**Karl Schulze**  
Musketier in einem Inf.-Regt.  
am 30. April im Alter von kaum 20 Jahren, auf Borposten, durch eine Granate ein Opfer des schrecklichen Vllermordens geworden ist.  
In tiefem Schmerz:  
**Hermann Schulze, Helene Schulze, geb. Joh. Ernst Schulze, z. St. vermif. Pauline Schulze, Julius Schulze.**  
Wiesbaden, Berlin, Sorau N./L., den 10. Mai 1917.  
Reichstr. 17.

Gestern abend einschli nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Grofmutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Karoline Conrad**  
geb. Jung.  
In tiefer Trauer:  
**Karl Conrad**  
und Kinder.  
Wiesbaden, den 12. Mai 1917.  
Steingasse 2.  
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Sdfriedhofe statt.

Ffr die aufrichtigen Beweise treuen Gedenkens und warmer Teilnahme bei dem allzufrhen Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders,  
**Fritz Basler,**  
sprechen wir auf diesem Wege unseren  
**herzlichen Dank**  
aus.  
**Familie Robert Basler.**  
Wiesbaden, 12. Mai 1917.

